

szendental“ apriorische Bedingungen möglicher gegenständlicher Erfahrung bezeichnet werden. Deshalb kann auch Rahner ein transzendentaler Ansatz bescheinigt werden. Neu und anders bei ihm ist freilich die ontotheologische Ausrichtung.

Einwände kann man da und dort erheben. Daß der Verfasser Rahners lax-lässigen Gebrauch von „transzendental“ sehr klar aufdeckt und in sei-

nen Folgerungen untersucht, hilft in der Sache wirklich weiter. Stören kann – das ist freilich kein sachlicher Einwand – die etwas apodiktisch geratene Beurteilung bisheriger Autoren zum Thema (Greiner, Fabro, Eicher). Zweifellos wird die Studie als wichtige Station in der Debatte um die philosophische Genese Rahners (Kant–Maréchal) und seine behauptete Heidegger-Abhängigkeit zu gelten haben. *A. Batlogg SJ*

ZU DIESEM HEFT

Daß Walter Mariaux (1894–1963) der Verfasser des 1940 in London erschienenen Buchs über den Kirchenkampf „The persecution of the catholic church in the third Reich“ war, wurde erst in unseren Tagen bekannt. ROMAN BLEISTEIN weist diese Verfasserschaft nach und verfolgt die Lebensgeschichte Mariaux' in Deutschland, Rom und Brasilien.

Die kirchliche Soziallehre sieht sich auf der einen Seite mit dem Vorwurf konfrontiert, sie mische sich unzulässig in „weltliche“ Angelegenheiten ein, während es auf der anderen Seite oft heißt, es gehe hier gar nicht um das Eigentliche der christlichen Botschaft. URSULA NOTHELLE-WILDFEUER diskutiert diese Fragen.

Als Mittel zur Gleichstellung der Frauen spielt die Quotenregelung eine wichtige, wenn auch umstrittene Rolle. MARIANNE HEIMBACH-STEINS, Privatdozentin an der Universität Münster, analysiert die Problematik mit dem Ziel einer sachlichen Klärung.

Vor 200 Jahren veröffentlichte Immanuel Kant seine Schrift „Zum ewigen Frieden“. NORBERT BRIESKORN, Professor für Sozial- und Rechtsphilosophie an der Hochschule für Philosophie in München, macht deutlich, daß sie auch heute noch von Bedeutung ist.

Der italienische Priester Luigi Sturzo (1871–1959), im Jahr 1919 Gründer des „Partito Popolare“, gehört mit seinem konsequenten Einsatz für eine freiheitliche Demokratie zu den großen Wegbereitern einer christlich-demokratischen Politik. VICTOR CONZEMIUS würdigt sein Leben und sein Werk.